

Jetzt verfügbar**ADOBE ACROBAT 7.0**

Die Adobe Acrobat 7.0 Produktfamilie ist ab sofort erhältlich. Dazu gehören Adobe Acrobat 7.0 Professional,



Acrobat 7.0 Standard, Acrobat Elements und der bereits Ende

Dezember verfügbare Adobe Reader 7.0. Acrobat 7.0 Professional kostet ca. 660 €, registrierte Anwender von Vorversionen erhalten ein Upgrade für ca. 225 €.

➤ www.adobe.de

**Infocus Instant PDF 3
ERZEUGUNG, PREFLIGHT
UND KORREKTUR**

Infocus hat Instant PDF 3.0 in den lokalen Versionen freigegeben. Mit Instant PDF werden PDF-Dateien aus beliebigen Programmen erzeugt, geprüft und optional korrigiert – eine deutliche Hilfe für Dienstleister, die PDF-Daten von Kunden übernehmen und weiterverarbeiten. Bei der Hamburger Impressed GmbH liegt die Version 3.0.2 nun vor (Einzelpplatzversion 199 €).

➤ www.impressed.de

**K4 Publishing System
VERSION 5.1 VERFÜGBAR**

Mit der Version 5.1 des K4 Publishing Systems wird die redaktionelle Arbeit mit Adobe InDesign CS und Adobe InCopy CS ausgebaut. Unterschiedliche Regionalausgaben oder mehrsprachige Publikationen, e-Mail-Benachrichtigungen, verbessertes Deadline-Management etc. unterstützen den Workflow rund um Adobe InDesign CS und InCopy CS.

➤ www.adobe.de

**callas pdfLayermaker
EBENEN AUS ACROBAT 7
ERZEUGEN**

Der pdfLayerMaker von callas ist jetzt auch für Acrobat 7 erhältlich. Mit dem unter Mac

OS X und Windows 2000/XP lauffähigen Plug-In lassen sich PDF-Seitenobjekte wie Texte, Grafiken, Bilder, Farbräume oder Transparenzen direkt in Acrobat als Ebenen anlegen und separat handhaben.

➤ www.callassoftware.com

**PresSTORE 1.5
METAINFORMATION FÜR
ARCHIVDATEN**

Archivare, Hersteller der plattformübergreifenden Synchronisations-, Archiv-, und Backupsoftware PresSTORE, gab das Release 1.5 seiner Software frei. Wesentliche Neuerungen sind Metadatenfelder zur Charakterisierung und Beschreibung von Archivdaten. Durch die Unterstützung von DVD/CD Jukeboxes sowie der Einführung eines Disk-basierenden Backup-Modus kann PresSTORE jetzt noch flexibler und effizienter eingesetzt werden.

➤ www.archivare.de

**Cleverprinting
TESTFORM KOSTENLOS
ZUM DOWNLOAD**

In Zusammenarbeit mit dem Fotostudio Kollmorgen hat Cleverprinting eine Testform entwickelt, die ab sofort kostenlos als PDF von der Cleverprinting-Webseite heruntergeladen werden kann. Die Testform eignet sich hervorragend, um die Graubalance im Druck- bzw. Proof-Prozess zu testen. Aber auch Testelemente, um den Tonwertzuwachs zu ermitteln, sind vorhanden. Für 10 € (zzgl. MwSt. + Porto) kann zudem ein Offset-Referenzdruck der Testform angefordert werden.

➤ www.cleverprinting.de

**KPG Zeitungsgeschäft
ÜBER 200 CTP-INSTALLATIONEN**

Im Jahr 2004 konnte Kodak Polychrome Graphics (KPG) im Zeitungsgeschäft ein wichtiges Etappenziel erreichen. In diesem Markt verzeichnete KPG einen 40%igen Zuwachs der installierten CTP-Systeme auf

zunehmend 220 NewSetter. Insgesamt über 500 Zeitungsdruckereien setzen inzwischen fest auf die KPG ThermalNews-Druckplattentechnologie. Damit und mit der vor kurzem angekündigten VioletNews-CtP-Platte unterstreicht das Unternehmen seine Entschlossenheit, attraktive Produkte für die Zeitungsindustrie zu entwickeln.

➤ www.kpgraphics.com

**Register Computer Control
PASSER VON LEHNER BEI
ESKO-GRAPHICS**

Esko-Graphics wird in seine Workflow-Umgebung Scope in Zukunft den Druck von Lehner RCC 9 Passercodes auf jeder Platte unterstützen. Damit erhalten Anwender der Lehner Sensor-Systeme eine einfache und automatisierte Methode für die computergesteuerte Plattenprüfung. Lehner schafft mit der Neuentwicklung RCC 9 (Register Computer Control) die Möglichkeit, beim Jobwechsel auf Passerkorrekturen zu verzichten. Mit RCC 9 wird im Anschluss an die Bebilderung die exakte Position des Bildstands zur Passerstanzung erkannt. Platten, deren Bildposition außerhalb des Toleranz-



bereichs liegen, werden bereits vor der Montage auf den Plattenzylinder aussortiert. Zusätzlich liefert RCC 9 für jedes Druckwerk die spezifischen Druckregister-Stellwerte. Mit RCC 9 vermessene Plattensätze halbieren nach Angaben von Lehner Rüstzeiten und Makulatur. Lehner und Esko-Graphics erreichen damit die automatisierte Verzahnung von Prepress und Press.

➤ www.esko-graphics.com

➤ www.lehner-gmbh.com

JDF-WORKFLOW

Ausbau der Vernetzung

Mediengruppe Universal baut bestehende Hiflex-Lösung weiter aus

Zur existierenden JDF-Anbindung zwischen Hiflex und KBA gesellt sich ab Frühjahr 2005 ein Prinergy Workflow. Dabei geht die geplante gesamtbetriebliche Vernetzung bei der Mediengruppe Universal Grafische Betriebe Manz und Mühlthaler GmbH in die nächste Runde.

Nach der JDF Vernetzung der KBA Rapida 105 mit der Branchensoftware Hiflex im Februar des Jahres 2004 (siehe auch Druckmarkt 31, Seite 42) wurden jetzt die Weichen für die Vernetzung von Hiflex mit der Vorstufe gestellt. Albert Conzen und Helmut Stoppe, Geschäftsführer der Mediengruppe Universal, investierten in einen Creo Prinergy Workflow mit Synapse Link JDF Interface. »Die Möglichkeiten der JDF Vernetzung zwischen Creo und der Hiflex Branchensoftware waren ausschlaggebend für die Entscheidung«, sagt Albert Conzen. Hiflex ist die bisher einzige Branchensoftware, die Synapse Link 2.0 im Praxiseinsatz unterstützt. Diese Version ist seit der drupa verfügbar und bietet Funktionalitäten wie Zugriff auf

die Prinergy Thumbnails (Miniatur-Bilder der Seiten) oder die grafische Darstellung der Job-Struktur. »Wir erwarten eine Zeitersparnis beim Anlegen der Aufträge in der Vorstufe und zugleich bessere Recherche-Möglichkeiten bei abgeschlossenen Aufträgen, da über die JDF-Schnittstelle alle Auftragsparameter aus der kaufmännischen Branchensoftware in die Vorstufe übernommen werden«, erklärt Stoppe. »Von der Echtzeit-Rückmeldung – die JDF-Schnittstelle ist bidirektional – versprechen wir uns eine höhere Transparenz bezüglich angefallener Kosten, speziell von Mehrleistungen.«

➤ www.creo.com

➤ www.hiflex.de



Die Abbildungen zeigen JDF/JMF Rückmeldungen aus dem Creo Prinergy System: Seitenstatus mit Thumbnail, Auftragsstruktur in Prinergy und Materialverbrauch in Prinergy mit Status (Hauskorrektur, Autorkorrektur, zu berechnen etc.) mit automatischer Verbuchung in Hiflex.



Die Geschäftsführer der Mediengruppe Universal, Helmut Stoppe (l.) und Albert Conzen, setzen weiterhin auf JDF und entschieden für eine Schnittstelle zwischen Hiflex und Creo Prinergy.